

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Julian Schwarze und Antje Kapek (GRÜNE)

vom 30. Januar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Februar 2026)

zum Thema:

SEZ: Aktueller Zeitplan und Kosten für die Schadstoffsanierung

und **Antwort** vom 13. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Feb. 2026)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Julian Schwarze und Frau Abgeordnete Antje Kapek (Grüne)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25069

vom 30. Januar 2026

über SEZ: Aktueller Zeitplan und Kosten für die Schadstoffsanierung

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher das landeseigene Wohnungsunternehmen Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH (WBM) um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der nachfolgenden Beantwortung wiedergegeben.

Frage 1:

Wie ist der aktuelle Stand und Zeitplan hinsichtlich aller Maßnahmen im Zusammenhang mit dem SEZ, die seitens der WBM oder von ihr beauftragen Unternehmen oder des Senats bzw. weiterer Akteure geplant sind bzw. erfolgen sollen (u.a. Einreichung Bauvoranfragen, Bauanträge oder Abrissgenehmigungen; Beginn von Rückbau- bzw. Abrissmaßnahmen; Arbeiten am Gebäude; Gutachten etc.)?

Antwort zu 1:

Die WBM teilt dazu Folgendes mit:

„Die Einreichung der Rückbauanzeige ist für das 1. Quartal 2026 geplant. Der Beginn der Schadstoffsanierung und des Rückbaus ist abhängig von der Erteilung der Genehmigung.“

Frage 2:

Welche Kosten sind bisher im Zusammenhang mit der Erstellung des (vorläufigen) Schadstoffgutachtens angefallen und welche Kosten sind hierfür insgesamt vorgesehen?

Antwort zu 2:

Die WBM teilt dazu Folgendes mit:

„Für die Erstellung des vorläufigen Gutachtens wurden bislang rund 72 T € aufgewendet. Für die Begutachtung der noch fehlenden Bereiche ist mit weiteren Kosten in Höhe von etwa 75 T € zu rechnen.“

Frage 3:

Welche Kosten werden für die notwendige Schadstoffsanierung angenommen bzw. sind bereits ermittelt worden?

Antwort zu 3:

Die WBM teilt dazu Folgendes mit:

„Aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Schadstoffgutachtens sowie der ausstehenden Ausschreibung können derzeit keine belastbaren Zahlen benannt werden.“

Frage 4:

Ist untersucht oder ermittelt worden, wie sich eine Schadstoffsanierung unterscheiden würde, wenn das SEZ nicht abgerissen, sondern ein Umbau erfolgen würde? Ist ermittelt worden, welche Schadstoffe im Gebäude verbleiben könnten, wenn dieses erhalten bleiben würde?

Antwort zu 4:

Die WBM teilt dazu Folgendes mit:

„Es liegen keine Untersuchungen oder Erhebungen vor, welche die Unterschiede einer Schadstoffsanierung bei einem Umbau des SEZ im Vergleich zu einem Abriss darstellen.“

Frage 5:

Hat die WBM eine Kostenprognose erstellt und wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis sowie ermittelten Kosten? Ist die Kostenprognose der WBM kostendeckend?

Antwort zu 5:

Die WBM teilt dazu Folgendes mit:

„Für einen Umbau des Bestandes wurde keine Kostenprognose erstellt.“

Berlin, den 13.02.2026

In Vertretung

Slotty

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen